"Mini Frau hät eifach kei Sinn für Technik!"

Autor(en): **Elzi**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

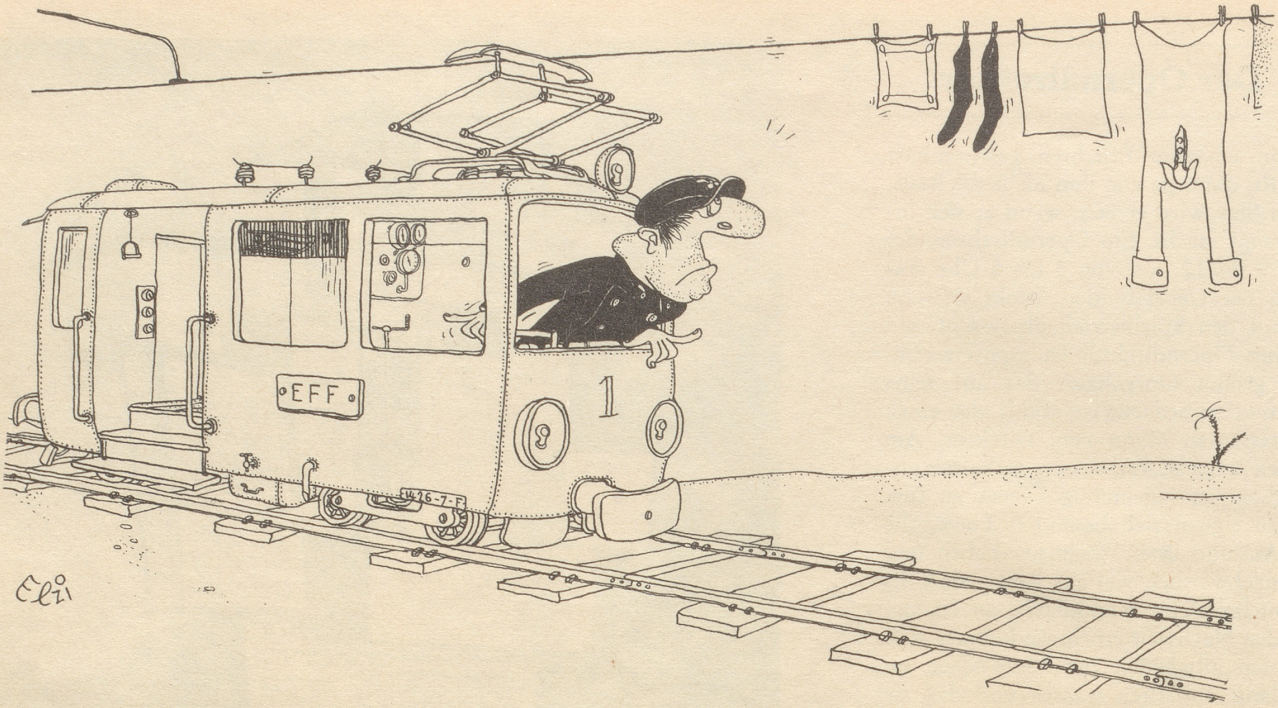
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Mini Frau hät eifach kei Sinn für Technik!»

Stimmen zur Zeit

Der französische Schriftsteller André Siegfried: «Bis 1914 gab es ein System, das heute nicht mehr existiert: Achtung vor den übernommenen Verpflichtungen.»

Der tunesische Ministerpräsident Habib Burgiba: «Früher haben weltpolitische Vermittler Oel auf die Wogen geschüttet. Jetzt schütten sie Oel ins Feuer.»

Der britische Philosoph Bertrand Russel: «Niemand weiß genau, wie alt die Menschheit ist. Aber jeder könnte wissen, daß sie alt genug ist, um mehr Vernunft zu zeigen, als sie tatsächlich zeigt.»

Der indische Journalist Patel: «Die Weltpolitik ist leider immer noch ein Boxring, in dem das Recht des Stärkeren regiert. Der Gong der Vereinten Nationen zeigt bestenfalls das Ende der einzelnen Runden an.»

George Bidault, französischer Expremierminister: «Je schlechter es einem Volk geht, um so besser geht es seinen Humoristen.»

Der amerikanische Schriftsteller Ernest Hemingway: «Die wahren Wunderkinder unserer Zeit sind die Menschen, die mit 60 Jahren noch an die Gerechtigkeit der Welt und an die Vernunft der Menschheit glauben.»

Hal'dor Laxness, finnischer Dichter und Nobelpreisträger: «Das Wichtigste an der Tugend ist nicht die Theorie, sondern die Praxis.»

‹Kaspar›, deutscher Journalist und Kommentator: «Es sind böse Zeiten, wenn Argumente aus Blei die treffendsten sind.»
«Wir hoffen auf die Hilfe der Gerechtigkeit – dabei hofft die Gerechtigkeit auf unsere Hilfe!»
«Willst du einem Tataren schmeicheln, sage ihm, daß er nicht so aussieht.»
«Wenn dein Nachbar hungert, kommen seine Mäuse in deinen Keller.»
«Gleichgültigkeit ist die Gemeinheit der Mittelmäßigen.»

Professor Georg Schaltenbrand, Ordinarius für Neurologie und innere Medizin an der Universität Würzburg: «Im dritten Weltkrieg muß ein Staat, der sich verteidigen will, kontinentale Ausmaße haben, denn man kann sich mit den modernen Waffen buchstäblich um die Erde herum in den eigenen Hintern schießen.»

Ein englischer Humorist: «Ein Optimist ist ein Mensch, der die Morgenzeitung noch nicht gelesen hat.»

UNO-Generalsekretär Dag Hammerskjöld auf die Frage, wie er sich fühle: «Haben Sie schon einmal einen großen Autobus mit Anhänger, überfüllt mit Leuten, die es eilig haben, eine steile Serpentinenstraße, die Sie nicht kennen, nachts bei Glatteis hinuntergefahren, wobei Sie merken, daß die Scheinwerfer zwar nicht gut funktionieren, aber immer noch besser als die Bremsen?!»

Bundeskanzler Adenauer bei seinem Italienbesuch, als man ihm den drohend rauchenden Vesuv zeigte: «Für enen Berch ja janz nett, meine Herren, aber kein Vergleich mit dem Vulkan, auf dem ich sitze.»

Eine tröstliche Weihnachtsbotschaft an die Hamsterer verkündete ein Kaufhaus in Straßburg in einem Inserat: «Haben Sie zuviel Zucker? Wir kaufen ihn Ihnen wieder ab. Bewahren Sie keine unnötigen Vorräte auf. Tauschen Sie diese gegen einen Einkaufsgutschein um, der in allen unseren Abteilungen gültig ist. Wir nehmen auch Oel zurück. Diskretion zugesichert.» Vox

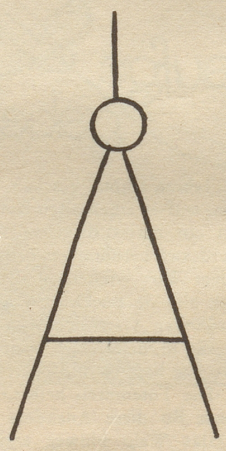
Neue Definitionen

Vorschläge aus dem Leserkreis

Krinoline	=	reifliche Ueberlegung
Kehrichteimer	=	Staubgefäße
Sträfling	=	einzelliges Lebewesen
Maßkrug	=	Stein des Anstoße(n)s

(mitgeteilt von P. S.
Ehrlicherweise: abgeschrieben aus Hans Weis: Deutsche Sprachspielereien)

Bilderrätsel



Flemig

Kirchturm mit Wetterfahn
Wetterfahn fehlt, weil Schrottdiebe da waren